

VORARLBERG SINGT

WIR
STIMMEN
FÜRS
SINGEN

150 JAHRE
CHORVERBAND
VORARLBERG



Singende Kirche

150 Jahre Chorverband Vorarlberg
Abschluss des Jubiläumsjahres

Liebe Leserinnen und Leser!

Das Jubiläumsjahr „150 Jahre Chorverband Vorarlberg“ ist nun schon fast Geschichte. Die Aktionen und Projekte anlässlich des Jubiläums sind jedenfalls vorbei. Ich bedanke mich herzlich bei allen, die unsere Ideen aufgegriffen und umgesetzt haben. Schon der „Presseevent“, das Singen in Zügen und im Landhaus mit dem Promichor waren tolle Opener. Auch die zahlreichen und vielfältigen Projekte im Rahmen der Aktionswoche im Juni haben bewiesen, dass in der Vorarlberger Chorszene einiges los ist. Gerne erinnere ich mich auch an den Festakt im Landeskonservatorium und an das Chorfest in der Feldkircher Innenstadt.

Einer der Höhepunkte war außerdem die Präsentation des Chorbuches „CHÖRigs us'm Ländle“ und der gleichnamigen CD im Ramschwagsaal in Nenzing. Es erfüllt die Verantwortlichen im Chorverband Vorarlberg schon mit Stolz, dass es möglich war, allen Chorsängern unseres Verbandes das Chorbuch zu schenken. Mein Dank gilt in dieser Sache vor allem den Sponsoren und Kooperationspartnern: der Sparte Bank und Versicherung in der Wirtschaftskammer, der VKW-Illwerke-Gruppe und natürlich dem Land Vorarlberg.

Auch die „Singende Kirche“ als Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten im November war eine sehr stimmige und würdige Veranstaltung. Bleibt zu wünschen, dass aus den vielen neuen Dingen, die in diesem Jahr auf die Beine gestellt worden sind, einiges übrig bleibt und so vielleicht innovative Wege beschritten werden.

Funktionärstag mit Lorenz Maierhofer

Nun ruhen wir uns natürlich nicht aus, sondern arbeiten fleißig weiter. Das nächste Seminar wird der Funktionärstag am 19. Jänner 2013 sein. Für diesen Tag konnten wir einen bekannten Chorpädagogen, Komponisten und Musiker verpflichten: Lorenz Maierhofer, der vielen Chorsängern als Komponist von so bekannten „Hits“ wie „Neigen sich die Stunden“ oder „Daydream Lullaby“ ein Begriff ist, hat sich in letzter Zeit viel mit Chorpsychologie, der Entwicklung der Chöre und der Chormusik sowie mit den Auswirkungen bestimmter Einflüsse auf die Chöre beschäftigt. Damit werden wir uns auch beim Funktionärstag befassen. Und natürlich werden wir auch mit Lorenz Maierhofer singen. Lasst euch diesen Tag nicht entgehen, Lorenz ist ein absoluter Kenner der Chorszene!

magic VOICES

Unter diesem Titel fand Anfang November das Herbstkonzert des Landesjugendchores VOICES statt. Eine bis auf den letzten Platz gefüllte Kulturbühne AMBACH bot den ansprechenden Rahmen für ein mitreißendes Konzert auf einem sehr hohen Niveau.

Der bekannte Vorarlberger Jazzpianist und Komponist David Helbock überzeugte mit seinen Stücken, die alles boten, was man sich von Jazz erwarten kann. Das Saxophonquartett „Multiphonix“, das schon beim Festakt „150 Jahre Chorverband Vorarlberg“ gespielt hatte, trug mit gekonnt vorgetragenen Stücken einen entscheidenden Teil zum gelungenen Abend bei. Und der Landesjugendchor unter der Leitung von Oskar Egle zeigte sich bestens in Form. Die stimmige Intonation, die spürbare Musikalität und die Singfreude der jungen Sängerinnen und Sänger begeisterten das Publikum. Einmal mehr bewies Oskar Egle mit seiner Liedauswahl, dass er es perfekt versteht, die Mitglieder von VOICES zu so tollen Leistungen zu führen. Wir dürfen stolz auf unseren Landesjugendchor sein.

extrem nah dran

Das deutsche A-cappella-Ensemble „maybeop“ bot im Kulturhaus Dornbirn eine Show der Extraklasse. Die vier Sänger überzeugten mit gelungener Intonation, pfiffigen Liedern und witziger Präsentation. Für maybeop war es das vierte Konzert in Vorarlberg, für das Publikum das beste Konzert des Ensembles. Und wir im Chorverband Vorarlberg als Veranstalter freuen uns darüber, dass wir es geschafft haben, das Kulturhaus bis auf den letzten Platz zu füllen – es gab schließlich keine einzige Karte mehr. Hoffentlich wird das beim nächsten Konzert wieder so sein.

Hauptversammlung

Unsere nächste Hauptversammlung findet am Freitag, 15. März 2013, im Reichshofsaal in Lustenau statt. Ich bitte die Verantwortlichen in den Chören, diesen Termin vorzumerken. Wir bemühen uns darum, diese Versammlung kurzweilig und interessant zu gestalten und freuen uns, wenn möglichst alle Mitgliedschöre anwesend sind.

Advents- und Weihnachtskonzerte

Besonders in der Vorweihnachtszeit finden in allen Teilen des Landes viele Konzerte statt. Die Palette reicht von Messgestaltungen über Adventsingens bis zu Weihnachtskonzerten. Viele Chöre sind derzeit intensiv mit den Vorbereitungen dafür beschäftigt.

Ich bitte um Verständnis, dass es den Funktionären des Chorverband Vorarlberg bei der Fülle an Veranstaltungen nicht möglich sein wird, alle Konzerte zu besuchen. Wir wünschen euch aber schöne Konzerterlebnisse, gutes Gelingen und „volle Häuser“.

Axel Girardelli

Obmann des Chorverband Vorarlberg



Axel Girardelli
Obmann

Mit Lust in die Chorzukunft

Funktionärstag

Samstag, 19. Jänner 2013, 9.00 – 17.00 Uhr
Götzis, Bildungshaus St. Arbogast

Workshop mit Lorenz Maierhofer, Steiermark

Erlebt den bekannten Chorkomponisten Lorenz Maierhofer als visionären Vordenker und international erfahrenen Chorexperten an diesem besonderen „Funktionärstag“.

Pointiert, humorvoll und hautnah am Chorwesen wird er vielschichtig interessante Aspekte, Perspektiven und Impulse zur zeitgemäßen Chorarbeit ansprechen, mit den Teilnehmern erörtern und vieles auch mit den Teilnehmern singend zum Klingen bringen. Ausgelotet werden musikalische, gruppenspezifische, chorpsychologische, organisatorische und aufführungspraktische Belange in der Chorarbeit mit singbegeisterten Amateuren. Die sich wandelnde Lebenswelt der Menschen des 21. Jahrhunderts erfordert auch im Chorwesen immer wieder neue Denkansätze. Funktionäre aller Bereiche sind eingeladen mitzudenken und mitzulegen: Denn Chorsingen kann auch in Zukunft bestens gelingen!



Lorenz Maierhofer (geb. 1956)

Nach Studien in Graz/Österreich langjährige Tätigkeit als Musik- und Chorpädagoge, Musiker und Chorleiter und Lehrbeauftragter. Seit 2002 widmet er sich ausschließlich der Komposition und der Entwicklung seiner musikalischen Konzepte. Sein kreatives Schaffen zeichnet sich durch eine große stilistische und inhaltliche Breite aus. Viele seiner Chorstücke wurden zu „Klassikern“ – im deutschsprachigen Raum und weit darüber hinaus. Seine Chorbücher wurden zu Standardwerken in den deutschsprachigen Ländern. Lorenz Maierhofer lebt als freischaffender Komponist und Autor in Kirchberg an der Raab/Steiermark.

Seminargebühren (inkl. Mittagessen): € 18,- pro Person

Anmeldung:

Ab sofort über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss: 12. Jänner 2013

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

Eingeladen sind alle Vereinsfunktionäre, Chorleiter und interessierten Sänger.



Schenken Sie ein Abo

Im Dezember erhalten unsere Leser die Rechnung für das „Vorarlberg Singt“-Abo 2013. Die Chöre bekommen jeweils eine Sammelrechnung für die Mitglieder ihres Chores.

Über neue Abonnenten freuen wir uns sehr!

Es gibt immer noch viele Chöre, die außer den Gratis-Abos für Chorleiter und Obmann/Obfrau keine weiteren Exemplare beziehen.

„Vorarlberg Singt“ ist eine interessante und informative Zeitschrift mit Fachartikeln, aktuellen Informationen und Berichten aus den Chören.

Das Jahresabo kostet € 10,- für vier Ausgaben. Wenn mehr als 80 % der Mitglieder eines Chores die Zeitschrift beziehen, kostet das Abo nur € 8,-.

Bestellungen bei: Chorverband Vorarlberg, Postfach 21, 6801 Feldkirch, T 05522 84613, E office@chorverbandvlbg.at

Gesucht

Um Ordnung in unser Archiv zu bringen, suchen wir Hängeschränke aus Metall.

Wer könnte uns solche kostenlos zur Verfügung stellen?

Kontakt: Chorverband Vorarlberg, Barbara Kathan,

T 05522 84613, E office@chorverbandvlbg.at

Der Chorverband Vorarlberg wünscht allen Sängerinnen und Sängern frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



SIMPLY THE BEST

Hits aus Rock & Pop für Chor
Schwerpunktseminar mit Jonny Pinter

Samstag, 13. April 2013
9.00 bis 17.00 Uhr
Götzis, Kulturbühne AMBACH (Foyer)

Neben dem lustvollen Erarbeiten von einfachen bis mittelschweren Chorarrangements aus Rock & Pop werden die Teilnehmer mit der stilgerechten Phrasierung und der stimmlichen Umsetzung vertraut gemacht. Auch der richtige Einsatz einer Band zur Begleitung des Chores ist ein Thema. Alle interessierten Chorleiter und Chorsänger sind herzlich eingeladen.

„Jonny“ Pinter (Referent)

ist Komponist, Arrangeur, Dirigent, Chorleiter, Musik- und Gesangspädagoge und Burgenländer. Johann Pinter studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien (Musikpädagogik, Gesangspädagogik, Dirigieren, Komposition) sowie an der Universität Wien (Religionspädagogik, Geschichte und Sozialkunde, Musik- und Theaterwissenschaft). Er ist Initiator und künstlerischer Leiter der vokal-akademie-wien und der vokal.sommer.akademie Schloss Esterházy in Eisenstadt.



Kosten:

€ 33,- für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg
€ 40,- für Nichtmitglieder

Die Seminarkosten beinhalten auch € 10,- für Notenmaterial.

Möglichkeit zum Mittagessen (auf eigene Kosten) besteht in den nahe gelegenen Restaurants und Gasthäusern.

Anmeldung:

Bis spätestens 31. März 2013 über die Homepage www.chorverbandvlbg.at.

Da der Referent Johann Pinter aus dem Burgenland eine lange Anreise hat, würde er seinen Aufenthalt in Vorarlberg ein bisschen ausdehnen und interessierten Chören (bzw. Chorleitern) für Chorproben, Coachings und Workshops zur Verfügung stehen.

- Freitag, 12. April 2013, nachmittags

- Freitag, 12. April 2013, abends

- Sonntag, 14. April 2013, vormittags

Interessierte melden sich bitte beim Chorverband. Details bezüglich Zeitrahmen und Kosten können dann direkt besprochen werden.

Chorleitertreffen

mit Clytus Gottwald und Damijan Močnik
vom 25. bis 27. Jänner 2013 in Stuttgart

Zeitgenössische Chormusik in ihrer Vielfalt erlebbar zu machen, ist das Ziel des Chorleitertreffens Stuttgart. Als Referenten im Jänner 2013 konnten Clytus Gottwald aus Deutschland und der slowenische Komponist Damijan Močnik gewonnen werden. Professor Georg Grün aus Saarbrücken wird Clytus Gottwald als Dirigent seiner Werke unterstützen. Während der Reading-Sessions bilden die Teilnehmenden einen Arbeitschor und können sich mit den Komponisten über deren Werke austauschen.

Das Chorleitertreffen findet bereits zum zweiten Mal in Stuttgart statt. Veranstaltungsort ist die Stuttgarter Domsingschule. Zum Rahmenprogramm des Treffens gehören ein Ausflug zum Carus-Verlag sowie ein



Clytus Gottwald



Damijan Močnik

Konzert des Maulbronner Kammerchores unter der Leitung von Jürgen Budday in der Stuttgarter Gedächtniskirche.

Anmeldung und Kontakt:

Arbeitskreis Musik in der Jugend (AMJ)
Christina Kajevic
Grüner Platz 30, DE 38302 Wolfenbüttel
T 0049 5331 900959-3
E christina.kajevic@amj-musik.de
www.amj-musik.de/chorleitertreffen

AKTUELL

Schi heil!

Landessängerschirennen 2013

V

5

Fotos: Au-Schopperrau Tourismus



Der Chor Audite Au-Schopperrau wird das nächste Landessängerschirennen durchführen.

Das Anmeldeformular wird allen Chören rechtzeitig zugesandt.

Wir freuen uns jetzt schon auf viele Teilnehmer!

„Jubilata Deo“

Singseminar Batschuns 2013 • 22. – 24. Februar 2013, Bildungshaus Batschuns

Beginn: Freitag, 15.00 Uhr
(Notenausgabe ab 14.00 Uhr)
Ende: Sonntag, ca. 13.00 Uhr (nach dem Mittagessen)
Referent: Heinrich Walder, Brixen (IT)

Heinrich Walder

ist Domkapellmeister und Lehrbeauftragter an der Theologischen Fakultät in Brixen und Professor für Kirchenmusik am Konservatorium „Claudio Monteverdi“ in Bozen. Daneben leitet er das Ensemble VocalArt Brixen, konzertiert als Organist und Chorleiter, ist Mitglied der Kommission für Kirchenmusik und Orgelbau in Brixen sowie Juror bei diversen Wettbewerben.



Heinrich Walder

Leistungen:

- Chorsingen in lockerer Atmosphäre
- Kennenlernen neuer Chorliteratur unter Anleitung eines internationalen Chorfachmanns
- Einzelstimmbildung
- Gottesdienstgestaltung im Bildungshaus Batschuns (Sonntag, 11.00 Uhr)
- Unterbringung im Bildungshaus Batschuns (Einzelzimmer, Doppelzimmer auf Wunsch)

Stimmbildung:

Gabi Hronek, Ingeborg Kempter, Peter Lampeitl

Kosten:

Seminar mit Vollpension:

€ 155,- pro Person für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg

€ 175,- pro Person für Nichtmitglieder

Seminar inkl. Mittag- und Abendessen, ohne Übernachtung:

€ 90,- pro Person für Mitglieder des Chorverband Vorarlberg

€ 110,- pro Person für Nichtmitglieder

Anmeldung: Ab sofort über unsere Homepage www.chorverbandvlbg.at

Anmeldeschluss: 25. Jänner 2013

ACHTUNG: Begrenzte Teilnehmerzahl!

Bei Abmeldung nach dem 11. Februar 2013 wird eine Stornogebühr von € 35,- verrechnet.

Herbert Schwendinger

Kleine Stimmen werden groß

Ausbildungslehrgang „Singen mit Kindern“

Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen“, so hat es Yehudi Menuhin einmal formuliert. Die Stimme ist das körpereigenste Instrument. Keine Mechanik, kein Schlägel, nichts trennt den Körper vom Klang und von dessen Erzeugung. Die Verbindung zwischen dem Höreindruck der eigenen Stimme beim Sprechen und Singen und dem gleichzeitigen inneren körperlichen Erleben ist so eng, dass sich körperliche und emotionale Bewegungen direkt in ihr äußern. Die Stimme in ihrer gesamten Funktionsbreite und Ausdrucksfähigkeit zu „locken“, zu sensibilisieren und zu trainieren ist ein wichtiges Ziel in der Musikpädagogik und die entscheidende Basis für das Musizieren mit Kindern.

Kooperation des Chorverband Vorarlberg mit dem Verein SIMIKI

Kinder beginnen früh zu singen. Schon als Säugling experimentieren sie mit ihrer Stimme. Für die Entwicklung der Kinder ist es wichtig, dass Erwachsene mit ihnen singen. Leider singen Erwachsene häufig zu tief. Die Kinder können das Gehörte nicht auf ihre Stimmlage übertragen und singen dadurch unsauber. Im schlimmsten Fall kann die kindliche Stimme dauerhaft geschädigt werden.

Der Verein SIMIKI bietet gemeinsam mit dem Chorverband Vorarlberg einen Ausbildungslehrgang „Singen mit Kindern“ an. Wir qualifizieren Interessierte, die beruflich mit Kindern singen bzw. es lernen oder vertiefen möchten.

Ausbildungslehrgang „Singen mit Kindern“

Sie lernen

- Eltern-Kind-Singgruppen anleiten
- Lieder für Gruppen ab dem Babyalter kennen
- Spaß mit Knieretter- und Fingerspielen vermitteln

Namhafte praxiserfahrene Referenten geben ihr Wissen in fünf Seminartagen und drei Spezialvorträgen weiter. Sie machen Erfahrungen in Unterrichtspraxis und erhalten ein Zertifikat, welches die Kompetenz zur Leitung von Eltern-Kind-Singgruppen bestätigt.

Steigen Sie ein!

Ausbildungsprogramm

- Kinderlieder, Reime – Repertoire mit Bewegungsbegleitung
- Stundenbilder, altersgerechte Vermittlung der Inhalte unter Einbeziehung von Alltagssituationen, Festen, Ritualen, praxisnahe vermittelt

Referentin: Christina Bauer

- Verwendung elementarer und anderer Musikinstrumente zur Begleitung von Kinderliedern
- Elementare Musiklehre praktisch vermittelt (Rhythmik, Blattsingen im Ausmaß gängiger Kinderlieder)

Referentin: Renate Pöcheim

- Stimmbildung, Körperwahrnehmung, Atem
- Chorisches Singen

Referentin: Hildegard Großsteiner-Frei

- Hospitation und Unterrichtspraxis in Spielgruppen

Termine:

23. Februar 2013, 23. März 2013, 27. April 2013,

25. Mai 2013, 22. Juni 2013

29. Juni 2013: voraussichtlicher Prüfungstag



Vorträge

30. Jänner 2013

Kleine Kinder und die Förderung des Singens: Worum geht es und worauf kommt es an?



Prof. Dr. Stefanie Stadler-Elmer lehrt und forscht als Entwicklungs- und Musikpsychologin an der Universität Zürich und an der Kalaidos-Fachhochschule. Ihr Hauptinteresse gilt der engen Verbindung von Musikalität mit Sprache, Emotionen und anderen Fähigkeitsbereichen und den Folgen für die frühe Bildung. Sie arbeitet in nationalen und internationalen Forschungsprojekten mit. Buchveröffentlichungen: Kinder singen Lieder (2002), Spiel und Nachahmung (2000).

6. März 2013

Organisation von Eltern-Kind-Singgruppen



Mag. Nina Thüringer-Schiestl, Studium: Musikerziehung und Instrumentalpädagogik (Klavier und Querflöte) sowie Lehramt in Mathematik; seit 2007 MUSiKiDS Eltern-Kind-Gruppen zur musikalischen Frühförderung von Kindern von 1 bis 4 Jahren (www.musikids.at).

11. April 2013

Physiologische und anatomische Grundlagen



Dr. med. univ. Kurt Vonblon, Lehrer für Gesundheits- und Krankenpflege an der GKPS Feldkirch, Dozent am Landeskonservatorium für Anatomie, Physiologie und Körperschulung.

Während der gesamten Ausbildung begleiten Sie:



Christina Bauer, Primarlehrerin; Diplom für Musikalische Grundschule und Früherziehung, Zusatzdiplom für Eltern-Kind-Singen und Babysingen. Animationsprojekte in Kinderzirkus, Theater, Musik und Tanz; Leiterin von Eltern-Kind- und Baby-Singkursen.



Mag. Renate Pöcheim, Rhythmikerin. Musik- und Bewegungspädagogik sowie Harmonikale Grundlagenforschung; Dozentin am Vbg. Landeskonservatorium; dort Abteilungsleiterin für Musiktheorie und Fachbereichsleiterin für Elementare Musikpädagogik.



Hildegard Großsteiner-Frei, MAS Klinische Musiktherapie, Musiktherapeutin am LKH Rankweil und in freier Praxis in Nüziders; Chorleiterin; Referentin für fachbezogene Themen; Initiatorin und Leiterin des „Singens zur Gesundheitsförderung“.

Anmeldung

Voraussetzung für die Teilnahme am Ausbildungslehrgang ist eine ausreichende Grundmusikalität.

Vor der Aufnahme werden überprüft:

- Rhythmische Sicherheit
- Sicherheit im Halten der Stimme mit und ohne Instrument (Vorsingen, nach Möglichkeit mit Instrumentalbegleitung)
- Instrumentale Vorkenntnisse auf einem beliebigen Instrument
- Gitarrespiel mit Kadenz C, F, G, D, A (kann auch parallel an einer Musikschule erlernt werden, muss aber spätestens zur Prüfung nachgewiesen werden)

Aufnahmegespräch

16. Februar 2013, Musikschule Bludenz

Ort der Veranstaltungen

Musikschule Bludenz.

Sollte sich aufgrund der Anmeldungen noch ein weiterer örtlicher Schwerpunkt ergeben, werden zwei Gruppen parallel möglichst nahe an den Wohnorten der Teilnehmer geführt.

Kosten

€ 390,- für alle Veranstaltungen.

Einmalig wird eine Einschreibgebühr von € 10,- eingehoben, welche nicht zurückerstattet wird, auch wenn die Aufnahmeprüfung nicht erfolgreich absolviert wird.

Zertifikat

Teilnehmer, welche die Ausbildungsbedingungen erfüllen und das Ausbildungsziel erreichen, erhalten ein Zertifikat, das die erworbene Fähigkeit zur Anleitung von Eltern-Kind-Singgruppen bescheinigt.

Stornierungsbedingungen

Bei Abmeldung 14 bis 8 Tage vor Kursbeginn verrechnen wir 50 % des Kursbeitrages, innerhalb der letzten sieben Tage vor Kursbeginn sowie bei Fernbleiben zu Kursbeginn stellen wir den gesamten Kursbeitrag in Rechnung.

Anmeldungen bis spätestens 15. Jänner 2013

über die Homepage www.chorverbandvlbg.at/Kursanmeldungen

Für weitere Fragen:

Verein zur Förderung des Singens mit Kindern
c/o Dr. Hanspeter Frick
Von Sternbachstraße 11, 6700 Bludenz
E: info@singenmitkindern.at





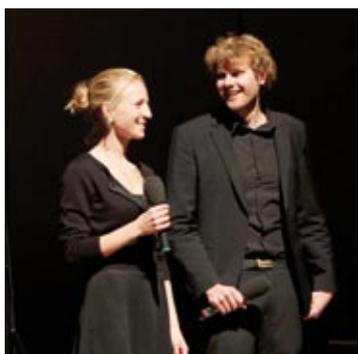
JUGEND

Freude, Lust und Leidenschaft

Tosender Applaus für den Landesjugendchor „VOICES“ unter der Leitung von Oskar Egle

Einen herzerfrischenden Abend erlebten die Besucher in der Kulturbühne AMBACH in Götzis. Der Landesjugendchor zusammen mit dem Pianisten David Helbock und das Saxophonquartett „Multiphonic“ luden zum Konzert „magic VOICES“, und der Saal füllte sich bis auf den letzten Platz. Neben unterhaltenden Songs über die Liebe und das Leben präsentierten die über 60 Sängerinnen und Sänger zwischen 16 und 28 Jahren auch ausgefallene Vokalkompositionen. Den Höhepunkt bildete das Werk „Letzte Warnung oder Nächste Chance“ von David Helbock.

Die gute Laune und der Humor der Mitwirkenden schwappten unmittelbar auf das Publikum über, sodass im Saal von Beginn an eine ausgelassene Stimmung herrschte. Doch nicht nur die Bühnenpräsenz der Jugendlichen, sondern auch das bewundernswert hohe Niveau und die Vielseitigkeit der Chorsänger sorgten für Begeisterung. Amüsant formulierte der Chor das Stück „99 Ausreden“ von Manfred Länger. Sprachfloskeln, ein geordnetes Durcheinander und stützende Akkordlinien, rhythmisierende Floskeln und Ausbrüche wurden mit viel Bewegung dargeboten. Von Richard Dünser musizierten „VOICES“ und



das Saxophonquartett „Multiphonix“ den Kanon „Gesang Weylas“ mit einer beeindruckend ausgewogenen Stimmführung und abgerundetem Gesamtklang.

Komposition mit Botschaftscharakter

David Helbock hat das vielgestaltige Werk „Letzte Warnung oder Nächste Chance“ im Auftrag des Landesjugendchores komponiert und den Jugendlichen auf den Leib geschrieben. Im Kern verarbeitete er das Gedicht „Letzte Warnung“ von Erich Fried und fügte einen hoffnungsvollen Schlussteil an. Eindrücklich begann das Werk mit grollenden Klängen aus dem Klavierkorpus. Besondere Aufmerksamkeit lenkte der Übergang von der bedrohlichen hin zu einer zuversichtlichen musikalischen Grundstimmung auf sich. Dabei blieben die sich rapartig wiederholenden Floskeln unvermittelt „hängen“ und daraus entwickelte sich ein Rhythmus, der in einen hymnischen Abschnitt führte. Bodyperkussion und der Einsatz der Djembe verliehen dem mitreißenden Werk, das die Jugendlichen voller Begeisterung vortrugen, den Charakter eines Spirituals.

Vielseitig und amüsan

Dass der Landesjugendchor „VOICES“ auch rhythmisch versiert ist, bewiesen zahlreiche pointiert dargebotene Passagen, die einigen Songs eine beschwingte Note verliehen. In bester Laune widmeten sich die Chorsängerinnen und -sänger im zweiten Set unterschiedlichen Facetten der Liebe. Besonders in Erinnerung blieben das Lied „Drück die Eins“ von Alexander Zuckowsky“, „So soll es bleiben“ von Annette Humpe sowie Oliver Gies’ „Mona Mu“.

Jubelnden Applaus erhielt das Vokalensemble „Da2Be“ mit David Lins, David Soyza, Tobias Böhler und Benjamin Klocker für seine Darbietung einer „Elegie“ über ihre fehlende Fußballbegeisterung von Oliver Gies.

David Helbock und „Multiphonix“

David Helbock setzte sich in seinem aktuellen Projekt mit dem Singer-Songwriter und Musiker Prince auseinander. Höchst originell kristallisierte David Helbock musikalische Themen und Ideen aus den Songs „1999“ und „kiss“ heraus und transferierte sie in seine individuelle pianistische Welt. Sympathisch stellte sich der Pianist neben seinen solistischen Darbietungen in den Dienst des Landesjugendchores. Auch das Saxophonquartett „Multiphonix“ ergänzte „VOICES“ hervorragend. Lukas Simma, Fabio Devigili, Tom Hirlemann und Rafael Frei setzten sich mit ihren Werkdarbietungen von Astor Piazzolla und Jean Francaix gut in Szene. Besonders in Heiner Wibernys „Ulla in Africa“ entwickelten sie einen antreibenden Groove mit wirkungsvoll platzierten Soli.

Freundschaft

Oskar Egle gründete den Landesjugendchor „VOICES“ im Jahr 2003 und leitet ihn seither engagiert und professionell. Die Energie und der Spaß am gemeinsamen Tun waren in der Kulturbühne AMBACH unmittelbar spürbar.

Silvia Thurner

(Dieser Konzertbericht ist zuerst auf der Internetseite www.kulturzeitschrift.at erschienen.)

Wir bedanken uns für die finanzielle Unterstützung dieses Projekts bei:



Goldkehlchen im Einsatz

Landes- und Bundesjugendsingen 2013

Zehntausende singfreudige Kinder und Jugendliche nehmen an diesem größten österreichischen Chorwettbewerb teil. 2000 von ihnen qualifizieren sich schließlich über die jeweiligen Landesjugendsingen für das Bundesfinale. Das Landes- und Bundesjugendsingen findet alle drei Jahre statt.

Vom 21. bis 25. Juni 2013 werden in Kufstein an allen Ecken und Enden junge Stimmen erklingen. In einem umfangreichen Programm werden die Nachwuchssänger aus ganz Österreich beim Tiroler Publikum einen beschwingten und mitreißenden Eindruck hinterlassen. So sind rund 80 Kinder- und Jugendchöre Österreichs in sieben Chorkonzerten zu hören. Zusätzlich haben diese die Möglichkeit, sich beim freiwilligen Wertungssingen der Beurteilung durch eine hochkarätige Jury zu stellen. Weiters wird eine Messe im Passionspielhaus in Erl gestaltet, und alle Interessierten sind zum anschließenden Offenen Singen eingeladen. Als einzigartige Besonderheit gilt das Zusammenspiel von Chören mit der Heldenorgel in Kufstein.

Bundesjugendsingen 25. Juni 2013, Kufstein

Veranstalter: Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend in Kooperation mit allen Bundesländern Österreichs
www.bundesjugendsingen.at

Bevor es aber zum Bundesjugendsingen nach Kufstein geht, gibt es in jedem Bundesland unzählige Bezirksjugendsingen und natürlich das Landesjugendsingen. Eine Mitwirkung beim Bezirksingen ist für die Berechtigung zur Teilnahme am Landesjugendsingen nicht notwendig – aber empfehlenswert. Hier die wichtigsten Termine für Vorarlberg:

Landesjugendsingen Vorarlberg 26. April 2013, Cubus Wolfurt

Bezirksjugendsingen

Bezirk Dornbirn

5. März 2013, Reichshofsaal Lustenau

Region Bregenz

7. März 2013, VS Höchst-Unterdorf, vormittags

Bezirk Bludenz

12. März 2013, Mittelschule Thüringen

Bezirk Feldkirch

12. März 2013, Kulturbühne AMB A C H, Götzis

Region Bregenzerwald

20. März 2013

Die singende Jugend freut sich über zahlreiche interessierte Zuhörer.



CHÖRigs us'm Ländle

Ein besonderes Chorbuch

Seine 150 Jahre feiert der Chorverband Vorarlberg in diesem Jahr mit ganz besonderen Veranstaltungen. Und weil Geburtstage immer auch etwas mit Schenken zu tun haben, gab es für die Chöre bzw. jede Sängerin und jeden Sänger des Landes ein besonderes Präsent beim jüngsten Festabend Ende Oktober im Nenzinger Ramschwagsaal: Das soeben erschienene 250 Seiten starke Chorbuch „CHÖRigs us'm Ländle“.

CVV-Obmann Axel Girardelli, Spartenobmann Wilfried Hopfner, Landtags-Vizepräsidentin Gabriele Nussbaumer, Otto Vonblon, Laudator Rainer Held, Verleger Dietmar Abel und „Chorbuch-Vater“ Oskar Egle.



Verleger Dietmar Abel, Christella Abel, Christiane Vonblon und der Leiter der ORF-Musikabteilung, Otto Vonblon

Gelungene Kompositionen und Arrangements u.a. von Thomas Thurnher, Herbert Schwendinger und Uwe Grabher (v.l.)



Dürfen stolz auf das neue Chorbuch und die neue CD sein: Obmann Axel Girardelli und der Vorsitzende des Musiksausschusses, Oskar Egle

„Der Chorverband Vorarlberg hat sich mit dem Chorbuch ‚CHÖRigs us'm Ländle‘ ein hohes Ziel gesteckt. Von Anfang an war die Absicht, ein Buch herauszugeben, das möglichst viele bisher noch nicht verlegte Lieder beinhaltet. Diese sollten einerseits ältere Kompositionen sein, die ein wenig in Vergessenheit geraten sind, andererseits dürfen Neuschöpfungen in einem solchen Buch nie fehlen, und schließlich sollten auch bekannte Volkslieder in neuen Arrangements Platz finden“, so CVV-Obmann Axel Girardelli zur Idee hinter diesem Chorbuch.

Er und „Chorbuch-Vater“ Oskar Egle konnten am Festabend zahlreiche Gäste aus der Vorarlberger Musiklandschaft begrüßen. Originelle Arrangements im Buch sind unter anderem von den Komponisten und



Musikern Murat Üstün, Gerold Amann, Alfred Dünser, Gebhard Wiederin, Thomas Thurnher, Helmut Sonderegger, Joachim Pefferkorn, Verena Gillard, Herbert Schwendinger und Uwe Grabher enthalten.

Dass dieses Buch allen aktiven Chorsängerinnen und Chorsängern des Chorverband Vorarlberg als Geburtstagsgeschenk zum 150-jährigen Jubiläum des Verbandes überreicht werden konnte, wurde durch die Chorverbands-Partner Land Vorarlberg und Sparten Bank und Versicherung der Wirtschaftskammer möglich gemacht: „Mit ‚CHÖRigs us'm Ländle‘ macht der Chorverband dieses ereignisreiche Jubiläumjahr und seine traditionsreiche Erfolgsgeschichte nachhaltig präsent und schickt gleichzeitig eine wichtige Botschaft an alle musikbegeisterten Menschen des Landes“, betonte Kulturlandesrätin Andrea Kaufmann im Vorwort.

Spartenobmann Wilfried Hopfner ergänzte: „Wir honorieren mit unserer Unterstützung die vielen sozialen und gesellschaftlichen Leistungen, die der Chorverband Jahr für Jahr erbringt. Wie spannend das musikalische Aufeinandertreffen von ‚Altem‘ und ‚Neuem‘ sein kann, werden die wünschenswert vielen Chorkonzerte zeigen, in denen die vorliegenden Bearbeitungen und Neuschöpfungen landauf, landab zu hören sein werden. Das Publikum darf auf jeden Fall gespannt sein.“

Durch die Kooperation mit dem ORF Landesstudio Vorarlberg wurde zudem die Herausgabe einer CD realisiert, die eine Auswahl von neu arrangierten Vorarlberger Liedern aus dem dritten Teil des Buches beinhaltet.

Chorbuch und CD sind beim Chorverband Vorarlberg erhältlich: www.chorverbandvlbg.at

Chorbuch CHÖRigs us'm Ländle: € 29,-
CD CHÖRigs us'm Ländle: € 15,-
Chorbuch plus CD: € 39,-

Ein Lied ist wie ein Traum

Chorsingtag für Senioren

Am 13. November 2012 fanden sich mehr als 80 Senioren im Bildungshaus St. Arbogast in Götzis ein. Unter der humorvollen, kompetenten und bewährten Leitung von Edgar Wolf wurde vielseitiges Liedgut, unter anderem Jodler und Volkslieder, gesungen.

Nachdem so viele neue Gesichter unter den Teilnehmern waren, konnte Edgar die Vorstellungsrunde nicht erspart werden. Auch ermunterte er die Opas und Omas, mit ihren Enkelkindern zu singen und diesen so den Zugang zur Musik zu ermöglichen. Seniorengerechtes, aber deswegen nicht weniger effizientes Einsingen bereitete Körper, Geist und Seele

auf das Singen vor. Edgar Wolf demonstrierte, wie sich die Stimme beeinflusst von der Körperhaltung verändert und gab noch viele praktische Beispiele.

Einige Stichworte, die uns an das Gelernte erinnern sollen:

- Mund öffnen heißt Unterkiefer fallen lassen
- Sängerschnute
- Texte interpretieren
- Aussprache: keine Endsilben verschlucken, auch ein „t“ am Ende muss man hören
- Hand aufs linke Ohr, um die eigene Stimme zu hören, mit dem rechten Ohr hören wir zum Nachbarn hin
- Einatmen – Staunen – weicher Einsatz
- Innerliches Gähnen = Gaumensegel in die Höhe



Edgar Wolf verstand es, die Sänger vom ersten Ton an zu begeistern. Den ganzen Tag über kam keine Längeweile auf, und die Sänger erlebten Freude am Singen ohne Druck und doch zielgerichtet. Ein effizienter Tag, dank eines hervorragenden Pädagogen und äußerst disziplinierter Teilnehmer, die immer pünktlich, aufmerksam und lernwillig waren.

Ich bin sicher, es freuen sich schon alle auf den Senioren-Singtag 2013 und hoffen, dass wir Edgar Wolf wieder als Referenten begrüßen dürfen.

Brigitte Scholz

Ehre, wem Ehre gebührt

Ehrungsabend

Herzlichen Glückwunsch allen Sängerinnen und Sängern, die beim Ehrungsabend am 6. Oktober 2012 im Cubus Wolfurt im Mittelpunkt standen:



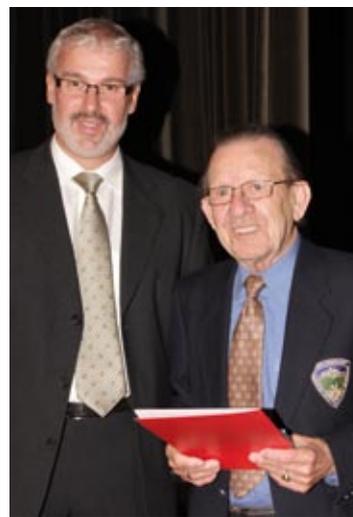
40 Jahre Chorsingen



40 Jahre Chorsingen



50 Jahre Chorsingen



60 Jahre Chorsingen (Kurt Waibel)

Einsatz zum Wohle der Gesellschaft

Der guten Tradition folgend, nahm Landeshauptmann Markus Wallner den Nationalfeiertag zum Anlass, mehr als 50 freiwillig engagierten Männern und Frauen für ihren Einsatz im Dienste der Gesellschaft zu danken.

Die hohe Lebensqualität in unserem Land und das funktionierende Miteinander in den Gemeinden sind zu einem wesentlichen Teil der Verdienst von Menschen, die von sich aus ihre Fähigkeiten, ihre Erfahrung und ihre Zeit zum Wohle der Allgemeinheit einbringen“, sagte Wallner bei der Veranstaltung am 26. Oktober 2012 in Wolfurt.

In der Kategorie „Kultur und Bildung“ wurde Josef Fritsche, Obmann der Chorgemeinschaft Cantemus Bürserberg, für sein ehrenamtliches Engagement gewürdigt. Wir gratulieren herzlich.

Insgesamt sind es weit mehr als 160.000 Vorarlberger, die sich als Ehrenamtliche in den fast 4.500 Vereinen im Lande oder z.B. in der Nachbarschaftshilfe engagieren. Sie tun das in den verschiedensten Bereichen – im Sozial- und Gesundheitswesen, in der Kirche, in Bildungseinrichtungen, im Sicherheitsbereich, im Umweltschutz, in Kultur und Sport.

„Der Nationalfeiertag als ‚Ehrenamtstag‘ bietet uns die willkommene Gelegenheit, einige dieser engagierten Menschen auf die Bühne zu bitten, um ihnen Danke zu sagen für das, was sie leisten“, so Landeshauptmann Wallner.

Barbara Kathan



Landeshauptmann
Markus Wallner
mit Josef Fritsche

Vom Virus „Chor“ infiziert

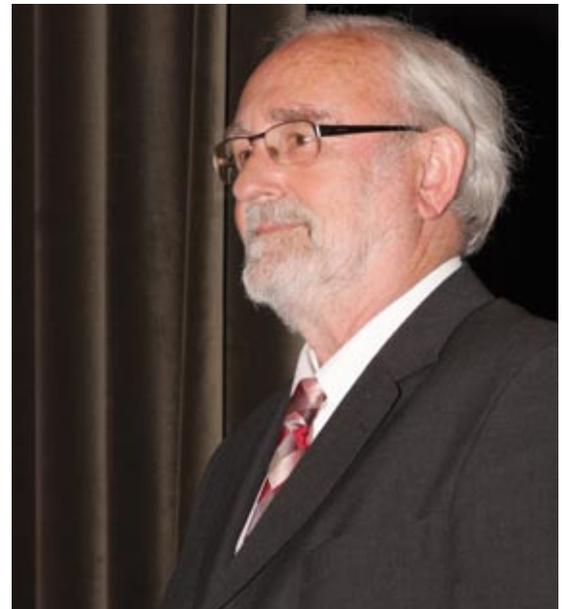
Goldenes Ehrenzeichen für Heimo Leiseder

Im Rahmen des Ehrungsabends am 6. Oktober 2012 überreichte der Obmann des Chorverband Vorarlberg, Axel Girardelli, dem langjährigen Chorleiter Heimo Leiseder das „Goldene Ehrenzeichen“ des Chorverband Vorarlberg.

Singen macht großen Spaß und ist die schönste Freizeitbeschäftigung, die es gibt. Heimo Leiseder ist einer, der mehr als andere investiert. So viel, dass Chor mehr als nur ein Hobby für ihn ist. Und das wiederum schlägt sich in seiner vielfältigen Tätigkeit als Chorleiter nieder:

- 1978 – 1980** Chor des Landeskrankenhauses Innsbruck
- 1980 – 1983** Chor der Jesuitenkirche Innsbruck, Umzug nach Vorarlberg
- 1983 – 1991** Frauenchor Hofsteig
- 1992 – 2003** Männergesangverein Höchst
- 1998 – 2010** Gesangverein Konkordia Lustenau
- 2008 – 2010** Rütner Chorgemeinschaft Hohenems
- 1996 – 2012** SingGemeinschaft Kennelbach
- Seit 1983** Chorgemeinschaft St. Georg, Lauterach

Neben diesem chorischen Engagement übernahm er auch Organistendienste und ist seit 1989 Mitglied im Musikausschuss des Chorverband Vorarlberg.



Wir danken dem Geehrten für seine chorleiterische Tätigkeit in unseren Chören und wünschen Heimo, dass ihm das Chorleiten und das Chorsingen weiterhin viel Freude bereiten, dass er die musikalischen Ziele erreicht, die er sich und seinem Chor gesteckt hat, und außerdem wünschen wir ihm vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Axel Girardelli

Preisrätsel

52 war die richtige Lösungszahl des Rätsels in der letzten Ausgabe von „Vorarlberg Singt“. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden folgende Gewinner gezogen:

Werner Diem
Fellentorstraße 29
6923 Lauterach

Gerhard Noll
Rankweiler Straße 10
6822 Satteins

Ulrike Veits
Kurtiviel 22/7
6700 Bludenz

Wir gratulieren herzlich.
Die Gewinner erhalten die soeben erschienene CD „CHÖRigs us'm Ländle“.



KULTUR NACH 6

Das Kulturmagazin von Radio Vorarlberg

- › Das Aktuellste und Wichtigste aus dem Vorarlberger Kulturgeschehen
- › Neues aus Literatur, Bildender Kunst, Musik, Theater, Tanz, Film, Wissenschaft und Architektur
- › Interviews, Analysen, Diskussionen und Berichte
- › Hinweise auf wichtige Veranstaltungen und Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt

Von Montag bis Freitag,
18.04 Uhr, Radio Vorarlberg

Podcast: vorarlberg.ORF.at/podcast

Da bin ich
daheim

Die Kuster-Buaba

182 Jahre Lebenserfahrung – 120 Jahre Chorsingen

Die Zwillingenbrüder Ferdinand und Oskar Kuster aus Gisingen sind mit 91 Lebensjahren wohl die ältesten männlichen Zwillinge Vorarlbergs. Seit 60 Jahren sind sie Mitglied beim Liederkranz Gisingen – vor kurzem wurde ihnen durch Vorstand Josef Oswald der Ehrenbrief des Chorverband Österreich überreicht.

Die „Kuster-Buaba“, wie sie von ihren Sängerkollegen genannt werden, wachsen in Schruns auf. Im Alter von 16 Jahren beginnt Ferdinand eine Metzgerlehre bei der Metzgerei Beck in Rankweil, und Oskar erlernt das Bäckerhandwerk in der Backstube Marte in Feldkirch. Beide finden bei ihren Lehrherren ein neues Zuhause, da ihre Mutter bei der Geburt ihrer zweiten Zwillinge allzu früh verstirbt.

1941 werden die Brüder in den Krieg nach Norwegen einberufen. Oskar kommt nach einem „Aufenthalt“ in Auschwitz in russische Gefangenschaft, aus der er 1948 entlassen wird. Ferdinand kämpft sich im Laufe eines Jahres zu Fuß von Narvik bis Landshut und entkommt 1945 der amerikanischen Gefangenschaft. Beide kehren körperlich unversehrt nach Hause. Sie fassen beruflich wieder Fuß, heiraten 1954, wählen Gisingen zu ihrer Heimat und gründen ihre Familien.



Kurz nach dem Krieg wirbt sie ihr älterer Bruder Armin, selbst ein ausgezeichneter Tenor, für den Liederkranz Gisingen. Ferdinand singt beim 1. Bass, Oskar steht in den Reihen der 2. Bässe.

Die Kuster-Buaba – eifrige Chorsänger

Ferdinand und Oskar waren fleißige Probenbesucher. Über Jahrzehnte erhielten sie dafür jährlich eine Auszeichnung. Aufgrund ihrer Verdienste werden sie 1986 zu Ehrenmitgliedern des Liederkranz Gisingen ernannt.

Im Gespräch mit ihnen ist zu spüren, dass sie dankbar auf ein erfülltes Leben zurückblicken und heute jeden Tag zufrieden genießen. „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ zählt zu den Lieblingsliedern von Ferdinand und ist passend für seine Lebenseinstellung. Oskar denkt gerne an die traditionellen Osterkonzerte im Gasthof Engel in Gisingen und an das Singen in den „Wirtschaften“, das früher nach den Proben regelmäßig gepflegt wurde.

Beide erinnern sich an die vielen Chorausflüge, die sie nach Budapest, an die Mosel, ins Piemont, nach Südtirol, in die Wachau und, und ... führten – natürlich immer ohne Frauen. Einmal ging die Reise nach Düsseldorf. Bei der Rückkehr werden die Sänger von ihren Frauen musikalisch begrüßt. Der Titel passend zum Ausflugsziel: „Wärt ihr doch in Düsseldorf geblieben.“

Altersbedingt weilen sie mittlerweile im Sängerruhestand, sind aber nach wie vor Mitglieder des Chores, besuchen die Konzerte und verbringen gerne Zeit mit ihren Sängerkollegen.

Wenn man die beiden Herren nach weiteren Hobbys fragt, zögern sie, bis Ferdinands Frau Luise sich zu Wort meldet: „Jassa uf d'r Egg in Nofels-Fresch und des jeda Mittwoch.“

Der Chorverband Vorarlberg freut sich mit den Jubilaren und wünscht ihnen alles Gute, Gesundheit und einen erfüllten Lebensabend.

Irmgard Müller

(Ch)Ohrwürmer

Unter diesem Titel stellen Leser der Chorzeitschrift „Vorarlberg Singt“ ihre Lieblings-CD vor.

**Titel der CD:**

QUEEN – GREATEST HITS I II & III
The Platinum Collection

Interpreten:

QUEEN – Freddie Mercury,
Brian May, Roger Taylor, John Deacon

Erschienen beim Verlag:

Parlophone (EMI Records)

CD Nr. 7243 5 29883 2 7

Meine persönlichen Bemerkungen zur CD, Vorstellung der CD:

Die legendäre britische Formation ist für mich der Inbegriff von chorisch gesungenen Rocksongs. Die Gruppe um Freddie Mercury zelebrieren ihre Songs im wahrsten Sinn des Wortes durch aufwendig gestaltete Chorparts und verleihen ihnen damit einen hymnischen und monumentalen Charakter. QUEEN-Songs sind daher wie geschaffen für bombastische Rockchor-Arrangements wie z.B. „Bohemian Rhapsody“, „We Are The Champions“ uva. Fast jeder Song „schreit“ förmlich nach einer Chorbearbeitung.

Ein Song, der mich persönlich sehr berührt, ist „The Show Must Go On“ (u.a. auch als Rockchor-Arrangement beim Musikverlag Doblinger erschienen). Die Originalaufnahme entstand kurz vor Mercurys Tod. Seine Interpretation erscheint in diesem Lichte wie eine Botschaft an seine Bandkollegen wie auch an seine Fans für die Zeit nach dessen Reise in den ewigen „Rockhimmel“. Text, Musik, Arrangement und Interpretation (vor allem Freddie unvergleichlich leidenschaftlicher und virtuoser Gesangsstil) verschmelzen hier zu einem meisterlichen Gesamtkunstwerk.

Diese Symbiose finden wir bei vielen anderen QUEEN-Hymnen in derselben vollendeten Form. Die Arrangements (vor allem die Vocal Arrangements) sind auf hohem Niveau konzipiert und mit viel Raffinesse produziert. Tontechnisch wurde bei den Chortracks immer wieder mit Sounds und Effekten experimentiert und manipuliert. Eine Musik, an der man sich nicht satt hören kann, weil sie bei genauerem Hinhören immer wieder neue Facetten zum Vorschein bringt.

Die „Platinum Collection“ der Gruppe QUEEN beinhaltet ihre beiden „Greatest Hits“ Alben I & II sowie jene Greatest Hits CD, welche im Jahre 1999, also acht Jahre nach Mercurys Tod, erstmalig unter dem Bandnamen „QUEEN+“ veröffentlicht wurde. Dieses Album enthält auch Solo-Tracks sowie Queen-Kooperationen mit anderen Künstlerpersönlichkeiten (Elton John, David Bowie, Montserrat Caballé, George Michael, Wyclef Jean, Pras Michel).

Die CD wurde vorgestellt von Jonny Pinter

Johann Pinter ist Musik- und Gesangspädagoge, Komponist, Arrangeur, Dirigent und Chorleiter. Seine Chorarrangements erscheinen in Kooperation mit dem Musikverlag Doblinger Wien (darunter auch ein Arrangement von QUEEN „The Show Must Go On“). Er ist Initiator und künstlerischer Leiter zahlreicher Ausbildungs- und Fortbildungsprojekte mit Schwerpunkt Populärmusik sowohl für Solo-, Ensemble- als auch Chorgesang. Projekte: Vokal•Akademie•Wien, Vokal•Sommer•Akademie Schloss Esterházy Eisenstadt und „VOCALgeSTÖBER“ am Polycollege Wien. Als Vizepräsident der European Voice Teachers Ass. in Österreich (EVTA-austria) engagiert er sich vor allem für die gesangspädagogische Aus- und Weiterbildung im Bereich der Populärmusik.

www.vokalakademiewien.at

www.vokalsommerakademie.at

www.johann-pinter.at

Angebot für Chöre

Termine für Workshops, Chorproben und Coachings mit Jonny Pinter:

Freitag, 12. April 2013, nachmittags

Freitag, 12. April 2013, abends

Sonntag, 14. April 2013, vormittags

Interessierte melden sich bitte beim Chorverband Vorarlberg. Details bezüglich Zeitrahmen und Kosten können dann direkt besprochen werden.



Wiederentdeckte Schätze für Männerchor

Fünf Bände mit Werken des Schubert-Zeitgenossen Anselm Hüttenbrenner

Den meisten Musikern und Musikliebhabern wird Anselm Hüttenbrenner (1794 – 1868) wohl nur aus der Schubert-Literatur bekannt sein. Hüttenbrenner studierte gemeinsam mit Franz Schubert Komposition bei Antonio Salieri in Wien und blieb Schubert dessen gesamtes Leben über freundschaft-

lich verbunden. Obwohl er sich bereits einen Namen als Musiker in Wien aufzubauen begann, kehrte er aber aus familiären Gründen 1821 in seine Heimatstadt Graz zurück. Hier prägte er das Musikleben der Stadt nachhaltig und komponierte Werke nahezu aller Gattungen: Kirchenmusik, Opern, symphonische Werke, Kammermusik und Klavierwerke, vor allem aber über 250 Sololieder sowie 280 Gesänge für vier Männerstimmen.

Der Helbling Verlag hat sich nun des kompositorischen Nachlasses Hüttenbrenners für Männerstimmen angenommen und eine Auswahl von 77 Gesängen in kritischer Erstausgabe veröffentlicht. In fünf

Bänden wird ein breites Spektrum der unterschiedlichsten Formen präsentiert. Drei Bände widmen sich dem geistlichen Werk, jeweils ein Band weltlichen Gesängen und Sprichwort-Vertonungen.

Diese Sprichwort-Vertonungen stellen in der Musikliteratur wohl ein wirklich einmaliges Kuriosum dar. Die meisten entstanden wahrscheinlich für gesellige Abende im Grazer Löwenwirt, als Hüttenbrenner auf dem Nachhauseweg für den jeweils nachfolgenden Abend komponierte. Diesen sicher nicht ganz ernst gemeinten Chören liegt meistens ein kurzes Sprichwort zugrunde (wie „Im Dunkeln ist gut munkeln“ oder „Ein Mann, ein Wort“), die in zum Teil harmonisch sehr ausgefallenen Wendungen humoristisch illustriert werden. Trotz der scherzhaften Absicht sind diese meist zweiteilig angelegten Kompositionen formal und kompositionstechnisch auf hohem Standard und bieten gerade dem Laienchorbereich eine ausgefallene und unerwartete Bereicherung des gängigen Repertoires.

Die weltlichen Gesänge bieten eine breite Palette an Formen: Vom Strophenlied über die Rondoform bis hin

zum durchkomponierten Lied ist hier alles zu finden. Kleinode wie „Nähe der Geliebten“ nach einem Goethe-Text oder „Schlummerlied“ beleuchten durch ihren harmonischen Reichtum den Text in allen Details.

Den größten Teil der fünfbandigen Ausgabe der Männerchorwerke Hüttenbrenners machen mit drei Bänden die geistlichen Werke aus, die für Hüttenbrenner wohl eine Herzensangelegenheit waren: „So wie die heroische Musik den Muth weckt, so öffnet die edelste der Musikgattungen, die heilige Musik, das innere Aug den Schönheiten einer überirdischen Welt“. Hier findet sich die größte formale Vielfalt unter den neu veröffentlichten Werken. Neben liturgischen und freien geistlichen Texten finden sich auch hier, in der Art der weltlichen Sprichwort-Vertonungen, Bibeltextzeilen in vielfältiger und überraschend tiefgründiger Weise vertont. Eine große Bereicherung für geistliche Chorkonzerte.

Parallel zur Veröffentlichung der Notenausgabe der Männerchorwerke Anselm Hüttenbrenners erschien beim Helbling Verlag eine CD, die das Männervokalensemble Camerata Musica Limburg unter der Leitung von Jan Schumacher vorgelegt hat. Diese Aufnahme bietet einen Querschnitt durch das Männerchorschaffen Hüttenbrenners und gibt somit einen klangschönen und tief sinnig interpretierten Einblick in eine fast vergessene musikalische Welt der Romantik.

Andreas Frese

Anselm Hüttenbrenner

KRITISCHE ERSTAUSGABE AUSGEWÄHLTER WERKE FÜR MÄNNERCHOR

Hrsg. Michael Aschauer, Helbling Verlag

SPRICHWORT-VERTONUNGEN (HI-C6250),

108 Seiten

WELTLICHE GESÄNGE (HI-C6251), 116 Seiten

GEISTLICHE GESÄNGE I (HI-C6252), 92 Seiten

GEISTLICHE GESÄNGE II (HI-C6253), 92 Seiten

GEISTLICHE GESÄNGE III (HI-C6254), 96 Seiten



CD:

Anselm Hüttenbrenner

DIE MACHT DES GESANGES

Chormusik für Männerstimmen (Ersteinspielung)

Camerata Musica, Jan Schumacher

Helbling C6435CD

www.helbling.com

WeihnachtsKONZERT

16. Dezember 2012, 10.30 Uhr

Festsaal des Landeskonservatoriums

Johannes Hämmerle, Cembalo

Sinfonieorchester des Vorarlberger Landeskonservatoriums

Leitung: Benjamin Lack

Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouvertüre für Harmoniemusik

Hugo Distler: Konzert für Cembalo und Streichorchester

Franz Schubert: Sinfonie in h-Moll D 759 „Unvollendete“

Kartenvorverkauf: www.v-ticket.at

Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch, T 05522-73467

Feldkircher MEISTERKLASSEN

Flöte - Barbara Geisler (18.-20. Februar 2013)

Oboe - Adrian Buzac und Günther Passin (19.-24. Februar 2013)

Fagott - Allen Smith und Heidrun Wirth (23.-24. Februar 2013)

Posaune - Krasimir Stefanov (23.-24. Februar 2013)

Klavier - Anna Adamik und Rita Melem (20.-24. Februar 2013)



VORARLBERGER LANDES
KONSERVATORIUM

Information, Anmeldung

Vorarlberger Landeskonservatorium
Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch
T 0043 5522 71110 12
judith.altrichter@vlk.ac.at
www.vlk.ac.at

MITTEILUNGEN DES FÜRSTLICH LIECHTENSTEINISCHEN SÄNGERBUNDES

AGACH-Chorweihnacht

Der Gesangverein Kirchenchor Bendern-Gamprin wird am 8. Dezember 2012 in der Pfarrkirche Balzers an der AGACH-Chorweihnacht den Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbund (FLSB) vertreten.

Unterstützt wird der Chor von den FLSB-Kammersängern, welche unter der Leitung von Bundeschormeister William Maxfield sein Lied „Die Hirten hielten nachts im Feld“ aufführen werden.

Der GVK Bendern-Gamprin wurde 1865 gegründet und ist somit der älteste gemischte Chor in Liechtenstein.

Vielfältige Chorliteratur, modern und traditionell, so kann man das Repertoire bezeichnen, das Dirigentin Silvia Vogt-Kalchofner seit Januar 2007 mit den Sängerinnen und Sängern regelmäßig erarbeitet.

Das Jahresprogramm beinhaltet sämtliche kirchliche Feste und Gottesdienste, abwechselnd ein weltliches und ein kirchliches Konzert, Teilnahme am Sängerfest des FLSB, private „Ständchen“ und Mitwirkung an Gemeinde- oder Vereinsnässen.

Auf Geselligkeit untereinander wird viel Wert gelegt. Jährlich findet ein zwei- bis dreitägiger Ausflug oder eine „Überraschungsfahrt ins Blaue“ statt, was jeweils als besonderer Höhepunkt inmitten der ca. 60 Proben und Auftritte im Vereinsjahr gesehen wird.

Die Mitwirkung an der faszinierenden und stimmungsvollen Alpenländischen Chorweihnacht in Aosta vor vielen Jahren ist den Sängern bis heute noch in bester Erinnerung geblieben. Größter bisheriger Erfolg war sicher die Teilnahme am Wertungssingen des Eidgenössischen Gesangfestes 2008 in Weinfeld in der Schweiz, wo der Chor eine Urkunde mit dem Prädikat „Vorzüglich“ entgegennehmen durfte.

Der GVK Bendern-Gamprin wird nun in Balzers bei seinen Vorträgen von den FLSB-Kammersängern unterstützt, welche unter der Leitung von Bundeschormeister William Maxfield sein Lied „Die Hirten hielten nachts im Feld“ aufführen werden. ■



Singende Laien oder Amateure?

Die Tiefenwirkung scheinbar unbedeutender Worte

Es scheint auf den ersten Blick eine unwesentliche Frage zu sein, ob wir von „Laien-Chören“ oder „Amateur-Chören“ sprechen, man hat sich an die Begrifflichkeit „Laienchor“ gewöhnt. Trotzdem ist es bei genauerer Hinterfragung interessant, welcher großen Unterschied die ausstrahlende gesellschaftliche und kulturelle Wertigkeit macht: Laien oder Amateure?

Zur Definition:

- Ein Laie = von griechisch λαός (laós) „Volk“, „zum Volk gehörig“; kirchenlateinisch laicus „der (kirchliche) Laie“. Im allgemeinen Sprachgebrauch ist dies jemand, der im relevanten Bereich kein Können und keine Kompetenzen hat bzw. sie werden ihm aufgrund hierarchischer Regeln nicht zugestanden.
- Ein Amateur = französisch, von lateinisch amator „Liebhaber“. Dies ist eine Person, die im Gegensatz zum Profi eine Tätigkeit aus „Liebhaberei“ ausübt, ohne einen Beruf daraus zu machen bzw. mit der Honorierung seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Begriff sagt wenig über Sachkenntnis bzw. Leistungsfähigkeit eines Amateurs aus, sie kann durchaus professionelles Niveau haben. Professionelle Leistungen im Amateurbereich werden oft auch mit „Semi-Professionalität“ umschrieben.

Ergo:

„Laien-Chor“ =

definitionsgemäß begrifflich nicht korrekt.

Die wahrscheinlich kirchenhierarchisch inspirierte Benennung „Laienchor“ wurde ursprünglich wohl abgrenzend von „oben herab“ verwendet und gedacht. Im Chorbereich schwingen in diesem gewissermaßen stigmatisierenden Begriff „Laie“ Aspekte von Geringschätzung bis künstlerischer Hoffnungslosigkeit. Die bis heute gängige Bezeichnung „Laienchor“ (meistens unreflektiert verwendet) hat subtil die wichtige „Selbstwertigkeit“ der breiten Chorszene nach innen (z.B. selbst-entschuldigend) wie auch nach außen (z.B. in der Kultur- und Medienlandschaft) über die Jahre stark beschädigt.

„Amateur-Chor“ =

definitionsgemäß begrifflich korrekt.

Singbegeisterte Amateure bringen unterschiedliche kollektive sowie individuelle Fähigkeiten und Kompetenzen ein (wie Menschen im Amateur-Sport oder Amateur-Musiker in der Blasmusik). In „Teamarbeit“ werden chormusikalische Ziele und Projekte bestmöglich realisiert. Aus- und fortbildend wird in vielen Bereichen nach Optimierung gestrebt. Geleitet werden Amateur-Chöre von Chorleitern, die selbst Amateure (auf unterschiedlichen Leistungsstufen) oder Profis (mit möglichst guter praxisrelevanter Ausbildung) sind. Sowohl bei Chorsängern als auch bei Chorleitern inkludiert der Begriff „Amateur“ auch einen kleineren und regional unterschiedlich ausgeprägten Anteil der „Semi-Professionalität“. Dabei werden Leistungen in „professioneller“ Qualität erbracht, diese werden aber nicht im Rahmen einer Berufsausübung ausgeführt. Neben dieser leistungsmäßigen Definition schwingt im Wort „Semi-Profi“ auch eine gewisse finanzielle Honorierung der Leistung mit (in der Regel in Form einer mehr oder weniger entsprechenden Aufwandsentschädigung).

Appell: Jeder, dem das Gedeihen der Chorszene ein Anliegen ist, sollte die Bedeutung dieser scheinbar unbedeutenden „Benennungsfrage“ im Sinne einer neuen „Wertigkeit“ von Chorgesang ernst nehmen – „ernst“ mit einem Lächeln auf den Lippen, das singende Menschen charakterisieren möge.

Lorenz Maierhofer

Komponist, Texter, Autor,

international tätiger Dozent für Chormusik

www.maierhofer.cc



Gerald Futscher (*1962)

Gerald Futscher ist zweifellos einer der originellsten und innovativsten Komponisten unseres Landes.

Sein Klangkosmos umfasst nicht nur Töne und Klänge im herkömmlichen Sinn, sondern schließt auch Geräusche aller Art ein. Er ist immer auf der Suche nach neuem, unverbrauchtem Klangmaterial, und es gelingt ihm wie kaum einem anderen, auch traditionellen Instrumenten völlig ungewohnte und überraschende Klänge zu entlocken. Doch das genügt ihm nicht. Er entwickelt großen Ideenreichtum bei der Konstruktion neuartiger Klangerzeuger. Auch den ungeheuren Facettenreichtum der menschlichen Stimme lotet er aus und nützt ihn kompositorisch.



Ungewöhnliche Klänge werden durch unkonventionelle Spieltechniken – oft unter Einbezug theatralischer Aktionen – erzeugt. Dabei beschränken sich seine Kompositionen nicht bloß auf die Zur-Schau-Stellung ungewohnter Klänge und Spieltechniken, sondern sind seriöse kompositorische Aussagen – durchaus auch mit emotionalen Botschaften – in großer handwerklicher Meisterschaft. Das Spektrum reicht von melodischen Linien in Mikrointervallen und kontrapunktischer Strenge bis hin zu aleatorischen Aktionen mit durchaus nicht vorhersehbarem Ergebnis. Vorgegebene musikalische Muster sind seine Sache nicht.

Da Futschers Musik stets auch theatralische Elemente einschließt, ist es naheliegend, dass er sich auch mit dem Musiktheater auseinandersetzt. So schrieb er bereits mehrere Opern (u. a. „Leonce und Lena“ nach Georg Büchner), Theatermusik für das Aktionstheaterensemble, Musik für Puppenspiele sowie ein Singspiel für Kinder. Daneben umfasst seine Werkliste eigentlich alle musikalischen Gattungen und reicht von



Solostücken, Ensembles in allen möglichen vokalen und instrumentalen Kombinationen bis hin zu Chorwerken, Stücken für Blasmusik und groß besetzten Orchesterwerken. Eine besondere „Spezialität“ Futschers sind seine Klanginstallationen (z. B. für Tonband und fahrradbetriebenes Wasserklavier).

Neue Klänge und unkonventionelle Spieltechniken erfordern eine neue Art der schriftlichen Darstellung. Futscher muss daher für jedes Stück eine eigene Notation erfinden. Auch hierin erweist er sich als äußerst kreativ. Seine „Notenbilder“ zeigen minutiös genaue Angaben einzelner musikalischer Parameter ebenso wie graphische Darstellungen und verbale Spielanweisungen (siehe Abbildung).

Gerald Futscher wurde 1962 in Feldkirch geboren, studierte nach der Matura Klavier, Fagott und Komposition in Feldkirch sowie Philosophie in Salzburg und Wien, wo er auch seine Musikstudien abschloss. Er unterrichtet Klavier und Komposition an der Musikschule Dornbirn.

Für sein kompositorisches Schaffen erhielt er bereits mehrere Auszeichnungen, so das Bösendorfer-Stipendium (1985) und den Förderpreis der Theodor-Körner-Stiftung (1995), ein Staatsstipendium (2007) sowie ein Kompositionsstipendium (1998) und die Ehrengabe des Landes Vorarlberg (2011).

Chorwerke:

Requiem für gemischten Chor

15 Bläser, Pauke und Orgel, 1990

Zeit oder Geld für Männerchor

Klarinette, Klavier und Harmonium, 1998

tu baves cochon, tu baves

für gemischten Chor und Harmonium, 2001

das Schwein ist die Sonne

für gemischten Chor, Rüsselinstrumente und Tonband, 2003

Froschkonzert für gemischten Chor, Blechbläser,

Saxophon, Kontrabass, Harmonium,

Percussion und Tonband, 2004

Eine komplette Werkliste, eine Discographie und eine Bibliographie sowie weitere Links zu Gerald Futscher sind unter www.musikdokumentation-vorarlberg.at zu finden.

Herbert Schwendinger

Benjamin Britten

Der Pianist, Dirigent und Komponist Benjamin Britten wurde als jüngstes von vier Kindern am 22. November 1913 in Lowestoft (England) geboren. Von seiner Mutter Edith Rhoda Britten erhielt er mit fünf Jahren die ersten Klavierstunden, mit acht Jahren schrieb Britten bereits eigene Kompositionen. Schon als Vierzehnjähriger schuf der begabte Musiker Lieder, Klaviersonaten, Streichquartette, ein Oratorium und eine Sinfonie.

Zwar verlief sein Klavier-Studium am Royal College of Music nicht so erfolgreich, wie man es sich eigentlich von ihm erwartet hätte, er schloss aber seine Ausbildung 1934 mit beachtlichen Fähigkeiten ab. 1939 verließ Benjamin Britten als bekennender Kriegsgegner Europa und ging in die Vereinigten Staaten von Amerika, kehrte allerdings noch vor Ende des Zweiten Weltkriegs 1942 wieder in seine Heimat Großbritannien zurück.

Nach seinem frühen Werk von 1941 – „Paul Bunyan“ – wurde Britten im Jahre 1945 mit seiner außergewöhnlichen Oper in drei Akten, „Peter Grimes“, fast über Nacht weltberühmt. Mit der Uraufführung dieser Oper feierte die Sadler’s Wells Opera Company am 7. Juni 1945 die Wiedereröffnung ihres Theaters.

Ab 1946 entstanden viele erfolgreiche Kompositionen: die Kammeroper „The Rape of Lucretia“, „Albert Herring“ 1947 und 1954 nach der Romanvorlage von Henry James „The Turn of the Screw“. Alle drei Werke schrieb Benjamin Britten für die damals neu gebildete English Opera Group.

1948 komponierte Britten die Kantate „Saint Nicolas“, worin das Leben des Bischofs Nikolaus von Myra beschrieben wird. Das „War Requiem“, das heute zu einem der wichtigsten Chorwerke zählt, vollendete Britten im Jahr 1961.

Benjamin Britten’s kompositorisches Schaffen umfasst Kammer- und Orchestermusik, insbesondere aber Kompositionen für Chöre, Opern und Lieder. Zu seinen bedeutendsten Werken zählen unter anderem die Opern „A Midsummer Night’s Dream“ und „Peter Grimes“ sowie die „Serenade für Tenor, Horn und Streicher“. Britten war auch ein begnadeter Pianist und Dirigent. Viele Lieder und auch Tenorpartien aus seinen Opern widmete er seinem Lebensgefährten Peter Pears.

Britten erhielt für sein Schaffen zahlreiche Auszeichnungen: unter anderem den „Order of Merit“, den „Wihuri-Sibelius-Preis“ und den „Léonie-Sonning-Musikpreis“. Im Juli 1976 wurde Britten zum Angehörigen des britischen Hochadels erhoben, zum Baron Britten of Aldeburgh.

Nur wenige Monate später, am 4. Dezember 1976, verstarb Benjamin Britten an den Folgen einer Herzinsuffizienz in seinem Haus in Aldeburgh.

Paul Burtscher



internationales a cappella festival!

ZUM
ERSTEN
★

07. - 09.
FEBRUAR
2013

Freitag
08.02.2013



mediz

Donnerstag
07.02.2013



ViVa Voce

Samstag
09.02.2013



the real group

„wirtschaft“

tickets online buchbar unter www.wirtschaft-dornbirn.at
achtung: auch festival-pass erhältlich!

19 uhr dinner & konzert
21 uhr konzert only

STIMMsterne am WeihnachtsBLECH

Vocal und Brass zur Vorweihnachtszeit mit **Vocale Neuburg & SONUSBRASS**



Wenn der Advent ins Land zieht, dann weihnachtet es auch im Hause SONUSBRASS – VOCALE NEUBURG.

Der Duft von Zimt und Zitrusfrüchten erfüllt den Raum. Da werden Kekse gebacken, Geschenke gebastelt und natürlich wird gesungen, um ein heiter-besinn(g)liches Weihnachtsprogramm darzubringen. Die passenden Geschichten dazu erzählt Augustin Jagg.

Samstag, 8. Dezember 2012

19.00 Uhr, Pfarrkirche Sulzberg

Sonntag, 9. Dezember 2012

19.00 Uhr, Feldkirch, Dom St. Nikolaus

Eintritt:

Vorverkauf: € 13,-, Abendkasse € 15,-, Schüler € 5,-

Vorverkauf: www.vocale-neuburg.com

und bei allen Mitwirkenden



Sonntag, 16. Dezember 2012

17.00 Uhr, Pfarrkirche Nüziders

Vorverkauf: www.kultpur.at, T 05552 6224180

Hosanna in excelsis

Eine besinnliche Stunde im Advent mit „Full of Joy“

Wir, die Frauen des Ensembles „Full of Joy“ (Leitung: Peter Lampeitl), möchten mit unserem Adventkonzert die Schrunser Plattform „Wir brauchen diese Kinder“ unterstützen.



Den Mitgliedern dieser Plattform und uns ist es seit Jahren ein Anliegen, Kindern aus Flüchtlingsfamilien, die schon lange bei uns leben, unsere Sprache und unseren Dialekt sprechen, mit unseren Kindern spielen, also längst nicht mehr Fremde sind, eine dauerhafte Heimat in unserem Land zu sichern.

Mit dem Besuch dieses Konzertes kannst du, lieber Freund der Chormusik, auch dazu beitragen, einen Schimmer der Hoffnung in den oft mit Angst vor einer Abschiebung erfüllten Alltag der Flüchtlingsfamilien zu bringen.

Sonntag, 9. Dezember 2012, 17.00 Uhr

Mäder, Pfarrkirche zum Hl. Bartholomäus

Eintritt: freiwillige Spenden



Alles was Odem hat, lobe den Herrn

Chöre aus Raggal, Thüringerberg und Blons trafen sich zum Dekanatssingen in Raggal

Wer singt, betet doppelt“, meinte Pfarrmoderator Bruno Bonetti in seiner Festansprache zu den Gläubigen, die sich gemeinsam mit dem Kirchenchor Raggal unter Brigitte Battlogg, dem Jugendchor „Vice Versa“ unter Philipp Nesensohn, dem Kirchenchor Blons unter Patrik Dobler und dem Andreaschor unter Petra Tschabrun zum Dekanatssingen in der Raggaler Pfarrkirche eingefunden hatten. 70 Sängerinnen und Sänger lobten Gott mit Kyrie, Sanctus und Benedictus aus Haydns „Orgel-Messe“. An der vom Bludescher Orgelbaumeister Christoph Enzenhofer gebauten „Marien-Orgel“ saß Helmut Binder, ein Meister auf den Tasten und in punkto Registrierung.

Für das Sopran-Solo im „Benedictus“ stellte sich Renate Ess aus Göfis zur Verfügung und zeigte dabei strahlende Höhe und ausdrucksstarkes Timbre in ihrer Stimme. Die Propriums-Gesänge aus dem Gotteslob und Motetten wie „Alta Trinita“, „Der Herr ist mein Hirt“, „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“ und „Segne du Maria“ fügten sich in das „Fest der Chöre“ und eine würdige liturgischen Feier ein. Unter der Gesamtleitung des Salzburger Domkapellmeisters János Czifra zeigten sich die Choristen überaus „sattelfest“ und stimmgewaltig. Alice Dobler sorgte mit einem Streichquintett für zusätzlichen instrumentalen Aufputz.

Helmut Binder erwies sich einmal mehr als Orgelperfektionist.



Gute Vorbereitung

„Die Chorleiter haben die Literatur für das Dekanatssingen bestens vorbereitet“, gibt es Lob von Dekanatskantor Wilfried Ammann. Der Kirchenchor Raggal mit Obmann Hubert Müller hatte die Gesamtorganisation übernommen und für eine perfekte Abwicklung – auch nach dem Gottesdienst – mit einer geselligen Agape gesorgt.

Harald Hronek

AUS DEN VEREINEN

Kultur am Vormittag – erfolgreiches Konzert am Nationalfeiertag

Nibelungenhort Hohenems

Am 26. Oktober 2012 lud der GV Nibelungenhort unter dem Motto „Alles Walzer, oder ...“ zu einem schwungvollen Konzert in den Markus-Sittikus-Saal ein. Im beinahe voll besetzten Saal befanden sich unter anderem Walter Gross als Freund des Chores und Vertreter des Chorverband sowie der Nationalratsabgeordnete Bernhard Themessl mit Gattin Hildegard. Das Klarinettenquartett upART in der Besetzung von Sandra Schmid, Markus Beer, Emil Scheibenreif und Levent Ivov eröffnete passend zum Feiertag mit „O du mein Österreich“.

Die Elevinnen der „Dance Hall“ aus Götzis (Leitung Alfredo Karl) begeisterten die Gäste mit ihren Choreographien zu Lehárs „Adria Walzer“ sowie Emile Waldteufels Walzer „Amour et Printemps“.

Mit dem Lied „Dorfschwalben“ aus Österreich von Johann Strauss, begleitet durch den hervorragenden Pianisten Michael Woher, brachten die Sängerinnen und Sänger des Nibelungenhorts eine fröhliche, beschwingte Stimmung in den Saal.

Die Chorleiterin Darina Naneva-Ivov war glücklich über das gelungene Projekt und bedankte sich beim Chor für seinen Einsatz. An diesem Nationalfeiertag ging ein Saal voller Musikbegeisterter nach Hause, im Ohr „Die schöne blaue Donau“ von Johann Strauss, im inneren Auge die reizenden Ballerinas und im Herzen einen feurigen Csardas, gespielt vom Klarinettenquartett upART.

Erni Verhounig



**Der Davenna Chor
St. Anton im Montafon
studierte beim Proben-
wochenende in
Gargellen fleißig für die
kommenden Konzerte.**

Traumhafte Südsteiermark

Bregenzer Männerchor auf Reisen



Die hoffnungsfrohen
Männerchörler bei der
Weinpräsentation

Die Chorreise 2012 führte 35 Sänger des Bregenzer Männerchores bei traumhaftem Spätsommerwetter in die herrliche Südsteiermark.

Die Fahrt mit einem modernen Reisebus ging nach dem traditionellen Männerchorfrühstück und einem Mittagessen im Hofbräu Kaltenhausen in Hallein weiter nach Admont, wo eine Führung durch die grandiose Stiftsbibliothek auf dem Programm stand. Tief beeindruckt von diesem kulturellen Erbe, nahmen die Sänger nach langer Fahrt abends Quartier in Leibnitz. Die folgenden drei Tage boten den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm. Einer Fahrt in die Kultur- und Landeshauptstadt Graz mit Besichtigung der Altstadt und der Anlagen auf dem Schlossberg folgte nachmittags eine Führung auf der beeindruckenden Riegersburg sowie anschließend ein Besuch der Schokoladenfirma Zotter mit süßer Verführung. Der dritte Tag bot eine Busfahrt unter fachkundiger

Begleitung durch das traumhafte südsteirische Weinland bis zur slowenischen Grenze mit Verköstigung in mehreren heimischen Weingütern. Es versteht sich von selbst, dass angesichts dieses Programms mit gemütlichen Gasthausbesuchen so manch schönes Lied erklang und die Sängerfreundschaften vertieft wurden. Schließlich folgte am Heimreisetag noch eine Besichtigung des Stiftes Kremsmünster in Oberösterreich mit Kaisersaal, Bibliothek und den wertvollen Klosterschätzen.

Dieser viertägige Sängerausflug wird den Mitgliedern des Bregenzer Männerchores wohl als einer der schönsten in Erinnerung bleiben. Einen herzlichen Dank dem Reiseleiter und Ehrenvorstand Egon Michler sowie den Verantwortlichen des Vergnügungsausschusses, allen voran Joschi Deuring und Franz Bechter.

Edmund Kräutler

Heldenplatz, Parlament & Co

Männerchor Lauterach

Die Bundeshauptstadt Wien war das Ziel des diesjährigen Chorausfluges.

Nach einer gemütlichen Fahrt mit dem Railjet hatte man schon gegen Mittag die Gelegenheit, die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag auf dem Heldenplatz zu besuchen. Einige Sänger nutzten auch die Möglichkeit, dem Bundespräsidenten die Hand zu schütteln. Organisationstalent Karl Kessler hatte wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. So

gab's unter fachkundiger Leitung eine interessante Baustellenbesichtigung am neuen Südbahnhof. Danach stand dann schon der Besuch im Parlament an. Nationalratsabgeordnete Anna Franz brachte den Sängern Interessantes zu Gehör. Als Dank sang der Chor ihr ein Ständchen.

Am darauf folgenden Tag stand schon eine Führung durch die Wiener Staatsoper und den Stephansdom samt den darunter liegenden Katakomben auf dem Plan. Der Chor hatte natürlich auch Gelegenheit, in den ehrwürdigen Gebäuden zu singen.

Kulinarischer Höhepunkt war das Stelzenessen im Schweizerhaus und der Besuch eines Heurigen in Nussdorf – Gemütlichkeit und geselliges Beisammensein kamen dabei nicht zu kurz. Ein großer Dank an Karl Kessler für die Planung und Organisation.

Peter Schertler





AUS DEN VEREINEN

A chörige Sach

2. Mundartfestival in Hohenems

Anfang November fand im Hohenemser LöwenSaal im Rahmen des 2. Mundartfestivals ein Chorabend statt, an dem auch wir, der Chor JOY aus Hohenems, teilnehmen konnten.

Wir sangen acht Lieder, die zwischen gefühlvoll und schwungvoll wechselten. Unsere Solisten Irene Domig und Chorleiter Jürgen Waibel sowie der gesamte Chor begeisterten das Publikum. Bei diesem Chorabend traten weiters der Schülerchor der Musikmittelschule Götzis, der Familienchor „echt STARK“ aus dem Paznauntal sowie der LIEDERMännerChor Alberschwende auf. Zum Abschluss sangen alle Chorsänger gemeinsam das Lied „In Vorarlberg“ – ein Klangerlebnis der besonderen Art.

Nach dem Singen auf der Bühne wurde im Foyer des LöwenSaals noch gefeiert – natürlich auch mit gemeinsam gesungenen Liedern.

Marika Flatz

Für unsere beiden Jubiläumskonzerte im nächsten Jahr suchen wir noch Instrumentalisten, vor allem eine(n) Keyboardspieler/-in.
Weitere Infos auf unserer Homepage www.chorjoy.com und bei Chorleiter Jürgen Waibel (Ejoy.waibel@vol.at).

Sein Verein – unser Verein

Chorgemeinschaft Hittisau

Bei der 47. Jahreshauptversammlung der Chorgemeinschaft Hittisau hat Michael Bartenstein nach 36 Jahren erfolgreichen Wirkens auf eigenen Wunsch sein Amt als Obmann niedergelegt.

Der Vereinsvorstand sowie Bürgermeister Klaus Schwarz würdigten seinen herausragenden Einsatz für die Chorgemeinschaft Hittisau und für die gesamte Region. Er hat es mit viel Geschick verstanden, seine Mitarbeiter, seine Sängerinnen und Sänger für ein lebendiges Vereinsgeschehen zu motivieren und stets ein attraktives Jahresprogramm mit beträchtlichem Publikumsinteresse zu entwerfen. Die Chorgemeinschaft Hittisau gilt heute im öffentlichen und gesellschaftlichen Kulturgeschehen als vorbildlich.

Im Rahmen einer Feier werden wir – die Chorgemeinschaft Hittisau – Michael Bartenstein ein sichtbares Zeichen des Dankes überreichen.

Mehr als ein Zeichen ist dies freilich nicht, denn auch keine Urkunde und kein Orden wären der angemessene Dank für die vielen Stunden, die er „seinem Verein – unserem Verein“ gewidmet hat. So sehr er uns als Führungspersonlichkeit auch fehlen wird, erfüllt es uns doch mit Freude und Stolz, dass wir Michael weiterhin in unseren Reihen als Basssänger wissen.

Silvia Oberhauser





Petronella Schallert

Neue Ära

Männerchor Nüziders

Am 5. November 2012 begann für den Männerchor Nüziders eine neue Ära. Die neue Chorleiterin Petronella Schallert nahm an diesem Tag um 20.00 Uhr im wunderschönen und bewährten Probelokal im Pfarrzentrum Nüziders die Probenarbeit auf. Hier gilt auch ein herzliches Dankeschön an den Chorverband Vorarlberg, der die Suche nach einer neuen musikalischen Leitung entscheidend erleichterte.

Alle setzen große Hoffnungen auf Petronella. Die ersten Kontakte mit der erfahrenen Musikpädagogin verliefen vielversprechend! Als Paolo Bianchi überraschend nach 14-jähriger Zusammenarbeit mit dem Chor die musikalische Leitung zurücklegte, stand der Männerchor vor dem Aus. Umso erfreulicher ist die Bereitschaft von Petronella

Schallert, den Chor in eine neue Zukunft zu führen und das zu erarbeitende Liedgut dem Leistungsvermögen und den Neigungen der Sänger anzupassen.

Ein weiterer unerwarteter Umstand lässt für die Zukunft hoffen: Zu den gegenwärtig 18 aktiven Sängern gesellten sich auf der ersten Probe vier „Neue“ hinzu, sodass der Männerchor die jüngst entstandenen Lücken wieder aufzufüllen vermag. Die unermüdlichen Bemühungen des Obmannes Reinhard Nicolussi um neue Sänger trugen Früchte!

Die Nüziger freuen sich auf die neue Chorleiterin Petronella Schallert. Alle wünschen ihr viel Freude und Erfolg mit dem Männerchor Nüziders.

Werner Schaffenrath

Harmonisch verpackt und frech präsentiert

Harmonie Götzis

Unter dem Motto „Welch ein Geschenk ist ein Lied!“ lud der Gesangsverein Harmonie Anfang November gemeinsam mit dem Kinderchor Frechdax zum Herbstkonzert in die Kulturbühne AMBACH. Sandra Aberer führte mit viel Humor durch den Abend und begrüßte im Namen der Harmonie neben den zahlreichen Ehrenmitgliedern, Vereinsfreunden und Chören auch Bürgermeister Werner Huber und den Leiter des Musikausschusses des Chorverband Vorarlberg, Oskar Egle.

Mit einem bunt gemischtem Programm aus deutschsprachigen Liedern führte der gemischte Chor unter der Leitung von Monika Fritsch das Publikum hin zu den unterschiedlichsten Antworten auf die Frage „Welch ein Geschenk ist ein Lied!“ und zeigte, dass Musik nicht nur als Liebesbeweis („Weus'd a Herz hast wie a Bergwerk“) oder Dankeschön („Vielen Dank für die Blumen“), sondern auch zur Märchenerzählung verwendet

werden kann. Der Kinderchor Frechdax unter der Leitung von Clemens Weiß und Anne Mayer-Weiß begeisterte das Publikum mit selbst komponierten Stücken („Wasserkanon“ und Altbekanntem („Alles nur geklaut“).

Christina Küng



AUS DEN VEREINEN

Spielmacher – kein Einzelkämpfer

GIOIA-Chor

Seit mittlerweile 21 Jahren ist der Chor GIOIA ein Inbegriff für besondere Chorerlebnisse. 16 Jahre lang begleitete Mitgründer Franz Bachmann als Obmann seine gesangsfreudige Frauen- und Männergemeinschaft. Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im September im Schlosshotel in Bludenz legte Franz Bachmann sein Amt in Frauenhände.



„Spielmacher und nicht Einzelkämpfer war immer mein Motto bei GIOIA, und so war es für mich in den 16 Jahren als GIOIA-Obmann enorm befriedigend, die Entwicklung des Chores so positiv mitgestalten und prägen zu dürfen. Die musikalischen Erfolge waren sozusagen die Ernte, die wir gemeinsam einfahren konnten, weil die Rahmenbedingungen einfach passten. Mittlerweile ist der GIOIA-Chor in der Vorarlberger Musikszene eine fixe Größe geworden, und es wird uns bei unseren Konzerten vom Publikum mit vollen Häusern gedankt“, zeigte sich Franz Bachmann

bei der Übergabe des Amtes durch einstimmiges Wahlergebnis an Maria Müller gerührt.

bei der Übergabe des Amtes durch einstimmiges Wahlergebnis an Maria Müller gerührt.

Maria Müller, seit der Gründung von GIOIA vor mehr als 20 Jahren als Altistin im Einsatz, nahm ihr Amt mit Freude an und sieht ihrer neuen Aufgabe mit Spannung entgegen. „Ich sehe mich nun mit einem neuen Arbeitsfeld konfrontiert, in welches ich mich zuerst einarbeiten muss und hoffe, dass mir der Ausschuss dabei mit Rat und Tat kräftig zur Seite steht“, so die neue Obfrau.

Im Rückblick des GIOIA-Chores spielt Chorleiter Paul Burtscher eine tragende Rolle. Konzerte wie „Eversmiling Liberty“, „Jauchzet dem Herrn alle Welt“, „Let it Shine“ und als Höhepunkt „20 Jahre GIOIA“ im Stadtsaal Bludenz forderten die „Gioianer“ mit allen Facetten. Ab Februar dieses Jahres unterstützte Willemien Langenkamp für eine kurze, aber intensive Zeit die singfreudige Schar mit ihrem Wissen und Können als Chorleiterin.

In den nächsten Monaten blicken die Chormitglieder unter der neuen Obfrau auf weitere musikalische Tätigkeitsfelder und freuen sich, dass ihnen Ulrich Mayr im Kalenderjahr 2013 interimistisch als Chorleiter zur Seite steht.

Walter Reutz

Fluher Chörle sucht Chorleiter!

Wir sind
 ... wenige, aber leidenschaftliche Sänger
 ... ein Gospel- und Popchor
 ... bekannt für unsere abwechslungsreichen, mitreißenden Konzerte
 ... bewegungsfreudig und liebenswert
 ... und vor allem:
AUF DER SUCHE NACH EINEM CHORLEITER

Wenn du dir vorstellen kannst, mit dem bunten Haufen auf dem Foto feinste Chormusik zu machen, dann melde dich.
 Kontakt: Pia Schlosser,
 E pia.schlosser@aon.at, T 0664 5394025



Musikhaus und Musikverlag Doblinger

Ihr verlässlicher und kompetenter Partner
für Chornoten in Österreich

Vokalmusik von Wolfram Wagner

CHOR A CAPPELLA WELTLICH

Traum nach Worten aus Franz Schuberts „Traumerzählung“ für gemischten Chor a cappella (1996) – 11' (Archivreprint)
44 774 € 7,50*

Vision nach Worten aus Franz Schuberts „Traumerzählung“ für gemischten Chor a cappella (1996) – 10'
44 775 € 7,50*

Zwei leichte Chorsätze für Oberchor a cappella (1998) – je 2'
Text: Wolf Hahnrei Käfer
1. Woran erkennt man den Sonntag?
2. Es löst der Sonnenschein
O 395/396 € 1,20*

Zwei leichte Gesänge für gemischten Chor a cappella (1998) – je 2'
Text: Gisela Wanderer, Wolf Hahnrei Käfer
1. Der Mond hängt im Zweig
2. Flirrt die Luft überm See
G 837/838 € 1,20*

Fünf Chorsätze nach Gedichten von Gryphius für vierstimmigen gemischten Chor a cappella (2011)
42 887 € 5,95*
noch nicht erschienen

Dir für vierstimmigen gemischten Chor a cappella (Hans Werner Hopfgartner)
42 880 € 1,50*

Prämierte
Aufführung bei
Austria cantat
2012

SAKRALMUSIK

Hiob. Oratorium für Sopran, Tenor, Bariton, Sprecher, gemischten Chor, Orchester und Orgel (1989) – 50'
Text: Altes Testament, Werner Kraft, Karl Wolfskehl
I. Hiobs Klage; II. Elihureden; III. Gesänge des Leids
L**

Gebete der Welt für Soli (SATB), Chor und Orgel (1993) – 21'
Text: Laotse (China, 4. Jh. v. Chr.), Babylon (2. Jh. v. Chr.), Afrika (Dinka Schöpfungsgesang), Peru (Inka-Morgengesang), Altes Testament (23. Psalm)
45 570 CHP € 7,80*, ORP € 11,95

Secundum Scripturas für gemischten Chor a cappella (1995) – 12'
Text: Herbert Vogt
44 771 € 8,95*

Messe für Sopran, gemischten Chor, Flöte, Blechbläser und Streichquartett (oder Orgel) (1997) – 34'
L**

Sonnengesang für gemischten Chor und Instrumente (1998) – 23'
Text: Franz von Assisi
L**

Gebet des Heiligen Nikolaus von Flüe für Sopran solo, gemischten Chor und Orgel (1998) – 5'
45 459 € 5,90*

Missa brevis für Chor und Bläser (oder Orgel) (1998) – 20'
45 460 ORP € 9,95*, PA € 24,90, BLS € 41,-

Messe für vierstimmigen Chor a cappella (1998) – 17'
44 131 € 6,90*

Deutsches Proprium für gemischten Chor, Vorsänger, Gemeinde und Orgel (1999) – 17'
45 309 € 5,10*, PA 26,50

Drei geistliche Sätze für gemischten Chor a cappella (2000) – 8'
1. Und Gott schuf den Menschen
2. Niemand hat Gott jemals gesehen
3. Die Liebe ist langmütig
44 135 € 4,20*
Fassung für vier Solosänger (SATB), vier Streicher und Orgel (2000): Manuskriptkopie auf Anfrage erhältlich

In tempore irae. Motette für gemischten Chor a cappella (2001) – 6'
Text: Gerardus Alesius (Reflexion auf die Terroranschläge in den USA)
42 876 € 2,30*

Zwei Motetten für gemischten Chor a cappella (2001) – 19'
Text: Hymnus, Psalm 130
1. Ewig allen Seins Begründer
2. Aus der Tiefe rufe ich zu dir
42 877 € 5,60*

Zwei lateinische Motetten für gemischten Chor a cappella
1. **In principio** (2001) – 16' 42 878 € 8,90*
2. **Pater noster** (2002) – 13' 42 879 € 4,20*



Happy Birthday
Wolfram Wagner

Veni, Domine für vierstimmigen Männerchor a cappella (2009)
54 102 € 2,50*

Hagar und Ismael in der Wüste für gemischten Chor a cappella (Altes Testament, Gen. 21, 9-21)
42 882 € 3,95*

SONSTIGE VOKALWERKE

Der Demiurg. Vokale Elegie nach Motiven aus dem Roman „Die andere Seite“ von Alfred Kubin für Sopran, Mezzosopran, Tenor, Bariton, Liedersängerin und 19 Instrumente (1999) – 28'
L**

Lieder aus der Nacht für Sopran und Streichquartett (1997) – 16'
Text: Georg Trakl
08 842 Stimmen € 30,90
Stp. 700 Studienpartitur € 23,95

* ab 25 Ex. ** Leihmaterial

Katalog-Download unter
www.doblinger-musikverlag.at

Die Chor-Fachabteilung im Musikhaus Doblinger berät sie gerne
Mo – Fr 9:30 – 18:30 Uhr
Sa 10:00 – 13:00 Uhr

DIE LETZTE SEITE

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe:

31. Jänner 2013

Unterlagen bitte an
folgende Adresse senden:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at
T 05522 84613

Öffnungszeiten Büro:
Dienstag: 9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 14.00 – 17.00 Uhr

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Chorverband Vorarlberg
Postfach 21
6801 Feldkirch

Für den Inhalt verantwortlich:

Oskar Egle, Axel Girardelli,
Barbara Kathan, Herbert Motter,
Irmgard Müller
Satz/Layout: Martin Renner
Druck: Vigl Druck, Dornbirn

Die in „VORARLBERG SINGT“
verwendeten personenbezogenen
Bezeichnungen gelten jeweils auch
in ihrer weiblichen Form.

„VORARLBERG SINGT“
erscheint periodisch (viermal jährlich).

Das Jahresabonnement kostet € 10,-.
Bestellungen sind jederzeit per
E-Mail (office@chorverbandvlbg.at)
oder telefonisch in unserem Büro in
Feldkirch (T 05522 84613) möglich.



1			9					
	9			6	1			
6		5		2		1		
	4			5			3	
			4		8	7	6	
	8	7		3				5
8			7			5		
			2		3		7	
		4				6		1

Wenn Sie die Zahlen der
grau unterlegten Felder
zusammen zählen, erhalten
Sie eine Lösungszahl.
Schicken Sie uns eine
Postkarte oder ein E-Mail

mit der richtigen Lösungs-
zahl. Aus den richtigen
Einsendungen werden
drei Gewinner gezogen,
die einen Preis erhalten.

**CHORVERBAND
VORARLBERG**
Postfach 21
6801 Feldkirch
office@chorverbandvlbg.at

P.b.b. Verlagsort: 6800 Feldkirch 02030177M